

Damals in Frankfurt – Das Memo

Mit 60 Memokarten vom erfolgreichen History-Influencer entdecken, wie Frankfurt einst war

Aufdecken und zeitreisen: Mit »Damals in Frankfurt – Das Memo« von Mirco Becker können Sie spielerisch entdecken, wie Frankfurt einst war – und wie es heute aussieht. Denn der Clou bei diesem Memospiel: Zu jedem historischen Bild gibt es das passende aktuelle Gegenstück. Und wer darüber hinaus mehr zu den einzelnen Orten erfahren möchte: Als Bonusmaterial liefern exklusive Videos vom erfolgreichen History Influencer weitere spannende Infos. Was ihn an Stadtgeschichte so sehr fasziniert, auf welchen persönlichen Moment sein Geschichtsprojekt zurückgeht und wie es schließlich zum Memospiel kam, erklärt Mirco im Kurzinterview.

Was ist denn eigentlich »Damals in Frankfurt« und wie ist es zu dem Projekt gekommen?

Mirco Becker: Ich komme gebürtig aus Groß-Gerau (was nicht so weit von Frankfurt entfernt ist) und wohne seit 13 Jahren in Frankfurt. Seit dieser Zeit laufe ich so gut wie täglich an einem wunderschönen alten Haus vorbei, das sich aber zunehmend im Verfall befand.

Ich wollte mit der Zeit wissen: Warum wohnt dort niemand? Warum macht niemand was gegen den schlechten Zustand? Antworten darauf habe ich keine bekommen – aber darauf, wie dieses im 19. Jahrhundert erbaute Haus entstand.

Der ursprüngliche Erbauer war Joseph Wertheim, der im Frankfurter Stadtteil Bornheim (wo das Haus steht) nur einen Steinwurf davon entfernt mit der Deutschen Nähmaschinen-Fabrik enorm erfolgreich war und sich zudem auch viel um soziale Aspekte gekümmert hat.

Im Nationalsozialismus wurde das Unternehmen des jüdischen Wertheims ins Ausland verlagert. Sein Sohn Paul Wertheim blieb im Elternhaus wohnen – bis er Ende der 1930er Jahre merkte, dass seine jüdischen Wurzeln vermutlich dazu führen würden, dass er ins Konzentrationslager verschleppt werden würde. Er muss wohl so verzweifelt gewesen sein, dass er sich dazu entschloss, in den nahegelegenen Ostpark zu gehen und sich dort das Leben zu nehmen.

Als ich die Geschichte las, habe ich festgestellt: Ich weiß überhaupt nichts über die Stadt, in der ich lebe. Und das wollte ich ändern. Ich kaufte mir Bücher, stöberte in Archiven und online. Was ich dann herausgefunden habe, hat mich so begeistert, dass ich immer mehr wissen wollte – denn Frankfurts Geschichte ist wirklich facettenreich.



Das Cover schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne in elektronischer Form zu. Übrigens finden Sie die Dateien auch auf der jeweiligen Produktseite auf unserer Website unter dem Reiter „Pressebereich“.

Im Frühjahr 2022 habe ich schließlich vor all meinen Notizen gesessen und gedacht: Meine Recherchen haben inzwischen so viel Zeit und Geld abverlangt und nicht jeder hat diese Ausgangsbasis. Vielleicht gibt es ja noch mehr Menschen, die es interessiert? Also habe ich angefangen, meine Geschichtshappen auf Instagram zu veröffentlichen – mit meinem Kanal Damals in Frankfurt.

Dem Wort »Geschichte« haftet oft das Klischee »langweilig« an – woher stammt deine Faszination für die Frankfurter Stadtgeschichte?

Mirco Becker: Ich finde es super spannend herauszufinden, wie die Vergangenheit funktioniert hat, um die Gegenwart besser einordnen und eine Zukunft entsprechend mitgestalten zu können. Aus Geschichte kann man so viel lernen, so viel ableiten – unter anderem, dass autoritäre Regimes nie geholfen haben und dass die Menschheit schon immer dann am besten war, wenn sie facettenreich, bunt und demokratisch war.

Du hast offensichtlich eine ansteckende Art, über Geschichte zu sprechen, oder wie erklärst du dir den überragenden Erfolg deines Kanals, den heute über 73.000 Menschen abonniert haben?

Mirco Becker: Ich glaube, es ist vor allem das »niedrigschwellige Angebot«. Also sprich: Man muss nur sein Handy am Morgen in die Hand nehmen und kann sich innerhalb von zwei bis drei Minuten über einen Geschichtshappen aus Frankfurts Vergangenheit von mir informieren lassen. Zudem arbeite ich viel mit Bildern zum jeweiligen Thema, sodass die Informationen dadurch noch greifbarer werden.

Nach einem Frankfurt-Abreißkalender und deinem ersten Buch »101 historische Orte in Frankfurt« erscheint jetzt dein »Damals in Frankfurt«-Memospiel – wie ist es zu dem Ausflug in die Spielewelt gekommen?

Mirco Becker: Als der Societäts-Verlag und ich vor den »Vorher-/Nachher-Bildern« für das Buch »101 historische Orte in Frankfurt« saßen, haben wir uns überlegt, wie wir Frankfurts Geschichte spielerisch erlebbar machen könnten. Dann kam uns die Idee mit dem Memo. Denn der Clou dabei ist die Gegenüberstellung zwischen historischem und aktuellem Bild – das nicht immer 1:1 ist und man so gemeinschaftlich ins Rätseln kommt – und eben auch den Wandel sieht. Durch die Videos als Bonusmaterial kann man sich darüber hinaus noch mehr Infos holen 😊

Was erhoffst du dir, mit dem Memospiel bei Menschen zu erreichen?

Mirco Becker: Menschen sollen mit dem Memo eine gute Zeit zusammen haben. Sich austauschen über damals und heute und Frankfurts Geschichte spielerisch entdecken,

neugierig werden, vielleicht in Erinnerungen schwelgen. Ich mag es, dass die Stadtgeschichte so vielfältig ist und genau das versuche ich, über all die unterschiedlichen Ebenen – analog wie digital – zu vermitteln, sodass jeder seinen Zugang dazu finden kann. .

Geschichte auf kreative Art und Weise erzählen und zugänglich machen: Wenn einer weiß, wie das geht, dann ist es Mirco Becker. Ob tagtäglich auf seinem Instagram-Account @damalsinfrankfurt vor über 73.000 Followern, bei seinen ausverkauften Liveshows oder in Buchform – unterhaltsam bereitet er Frankfurts Stadtgeschichte auf und verknüpft dabei Vergangenheit mit der Gegenwart.

»Damals in Frankfurt – Das Memo« erscheint mit 60 Memokarten im Karton (14,2 x 6,6 x 7,7 cm) und kostet 20 Euro.



Mirco Becker, Jahrgang 1988, ist begeisterter Fan der Frankfurter Stadtgeschichte und betreibt auf Instagram den erfolgreichen Geschichts-Account »Damals in Frankfurt«, auf dem er zehntausende Menschen auf kreative Art und Weise mit der Geschichte der Mainmetropole begeistert.

Mirco Becker

Damals in Frankfurt – Das Memo

Societäts-Verlag 2024

60 Memokarten im Karton

€ 20,00

ISBN: 978-3-95542-496-1